



LBBW

Burkerts Blick

Strategy Research | Kommentar des LBBW Chefvolkswirts

Türkei & Co.: Flächenbrand steht nicht bevor!

Der Verfall der Lira endet nicht, solange sich die Türkei nicht ändert

Die türkische Lira hat am Devisenmarkt in den zurückliegenden Wochen gehörig Federn lassen müssen. Startete sie zu Jahresbeginn bei Niveaus um die 4,50 TRY zum Euro, stehen aktuell Werte oberhalb von 7 TRY auf der Kurstafel – eine Abwertung um mehr als ein Drittel. Zwar ging es bereits in den Vorjahren im Trend abwärts mit der Lira, aber die Bewegung hat sich im laufenden Jahr erheblich beschleunigt.

Türkei-Lira: Nicht die einzige Währung im Abwärtsstrudel

Zwar stellt die Lira, was die Stärke ihrer Abwertung betrifft, dieser Tage zweifellos einen Sonderfall dar. Aber sie reiht sich aktuell in eine ganze Devisenschar mit Gegenwind an den Märkten ein. Der argentinische Peso, der brasilianische Real, der südafrikanische Rand: Auch diese Landeswährungen haben 2018 per Saldo um einen zweistelligen Prozentsatz abgewertet, nicht nur gegenüber dem Euro.

Schwache Währungen haben dieser Tage viel gemein

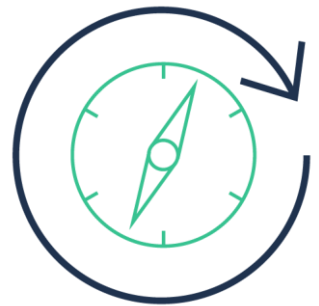
Argentinien, Brasilien, Südafrika wie auch die Türkei haben mit jeweils ganz eigenen, länderspezifischen Problemen zu kämpfen. Gemeinsam ist ihnen jeweils eine gehörige Abhängigkeit von ausländischen Kreditgebern. Traditionell benötigen aufstrebende Volkswirtschaften Kapital von außen, um ihre Modernisierung voranzubringen. Aber: Die Länder dürfen bei ihrer Kreditaufnahme im Ausland im Zeitablauf nicht übertreiben, und sie sollten tunlichst schnell flüchtige, kurzfristige Finanzierungen vermeiden. Brasilien hat in der Vergangenheit, wie es scheint, seine Lektion gelernt; die Import- und die Verschuldungsneigung ist dort zurückgegangen, und das Land verlässt

Uwe Burkert

Chefvolkswirt und
Leiter Research

LBBWResearch@LBBW.de

 LBBW_Research



**Aufstrebende
Länder: Vorsicht
bei Verschul-
dung!**

sich stärker als andere Länder auf längerfristige Direktinvestitionen. Entsprechend hat sich der Real 2018 vergleichsweise gut gehalten.

Erdogan ist nicht überall

Argentinien hat dieses Jahr Hilfe vom Internationalen Währungsfonds (IWF) erhalten und unterzieht sich einem Reformprogramm. Die Türkei und Südafrika wollen einen vergleichbaren Pfad einstweilen nicht beschreiten. In diesem Zusammenhang: Die Bundesrepublik Deutschland kann derzeit nicht Adressat von Hilfsgesuchen der Türkei sein! Die erste Anlaufstation hierfür ist und bleibt der IWF.

Mag auch die US-Notenbank mit ihren Leitzinsanhebungen Anlagen in der westlichen Welt gegenwärtig immer attraktiver machen: Die Gefahr, dass die derzeitige Skepsis vieler Marktakteure gegenüber den aufstrebenden Volkswirtschaften auch auf fundamental gesunde Länder überspringen könnte, sehe ich aktuell nicht. Fundamental gesunde Länder werden auch zukünftig ihre Kreditgeber finden.



Die Türkei wird sich in ihren Außenwirtschaftsbeziehungen kurzfristig umstellen müssen: weniger Importe, mehr Exporte. Und: Sie darf die internationalen Kreditgeber nicht länger verprellen.

Türkei: Handelsbilanz-Defizit zu groß!

Disclaimer:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Postfach 16 03 19, 60066 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Postfach 1253, 53002 Bonn / Postfach 50 01 54, 60391 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen. Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.